

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Gladiator, Dennis Thering, Prof. Dr. Götz Wiese,
André Trepoll, David Erkalp (CDU) und Fraktion**

**Betr.: In Pandemiezeiten das Bestmögliche für Hamburgs Wirtschaft heraus-
holen – Bezirke mit „Corona-Lotsen“ ausstatten!**

Nachdem die Wirtschaft und das alltägliche Leben aufgrund der Corona-Pandemie in der ersten Jahreshälfte 2020 bis auf ein Mindestmaß heruntergefahren werden mussten, waren im Sommer wieder einige Lockerungen – vor allem durch die strikte Einhaltung der bisherigen Regeln (Hamburgische SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung) – möglich. Aufgrund des drastischen Anstiegs der Infektionszahlen wird es nun zu weiteren Auflagen und Belastungen für die Wirtschaft kommen.

Die fortlaufende Entwicklung der Infektionslage macht es erforderlich, dass entsprechende Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus laufend angepasst werden müssen.

Die Vielzahl an Regelungen und Einschränkungen sowie die sich aufgrund des dynamischen Infektionsgeschehens häufigen Änderungen stellen die Gewerbetreibenden oftmals vor große Herausforderungen. Vor allem die Gastronomie, die Hotellerie sowie die gesamte Eventbranche sind von den laufenden Anpassungen entsprechender Maßnahmen unmittelbar betroffen. Dies betrifft etwa Abstandsregelungen, Begrenzungen der Personenzahl, die Aufnahme von Kontaktdaten, den Alkoholverkauf, das Reichen von Speisen (zum Beispiel in Buffetform), und vieles mehr. In den vergangenen Monaten und zum Teil noch immer hat ein Großteil Hamburgs Gewerbetreibender mit Umsatzeinbußen, Verdienstaufschlägen oder mit eingeschränkten Einnahmemöglichkeiten zu kämpfen.

Daher ist es besonders wichtig, Hamburgs Wirtschaft bestmöglich unter die Arme zu greifen. Die finanziellen Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung sowie der Stadt Hamburg sind ein erster wichtiger und richtiger Schritt. Die CDU-Bürgerschaftsfraktion ist jedoch der Ansicht, dass darüber hinaus auch Hilfsangebote nötig sind, die auf die Information über die aktuellen Regularien sowie entsprechende Neuerungen der Eindämmungsverordnung und der daraus abzuleitenden Ausgestaltung innerhalb der betroffenen Gewerbebranchen abzielen. In jedem der sieben Hamburger Bezirksämter sollte daher mindestens ein „Corona-Lotse“ angesiedelt sein, der den ansässigen Gewerbetreibenden auf unbürokratische Weise mit Rat und Tat zur Seite steht und darüber aufklärt, was nach aktueller Verordnung in welcher Form machbar ist. Ziel des Beratungsangebots soll es sein, dass Gewerbetreibende alle für sie bestehenden Optionen rechtssicher nutzen und damit den bestmöglichen Umsatz in der aktuellen Situation generieren können. Dies würde einen wesentlichen Teil dazu beitragen, Hamburgs Wirtschaft durch die Krise und vor allem aus ihr herauszuführen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. für alle sieben Hamburger Bezirke den grundsätzlichen Bedarf nach den zuvor beschriebenen Hilfsangeboten sowie den personellen Bedarf in Form von „Corona-Lotsen“ (in VZÄ) zu ermitteln;
2. dahin gehend jeden der sieben Hamburger Bezirke nach dem jeweiligen Bedarf, aber mit mindestens einem „Corona-Lotsen“ auszustatten und die notwendigen Mittel dafür bereitzustellen;
3. der Bürgerschaft bis zum 30.11.2020 zu berichten.